

# TUTORING-LEITLINIE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Vorbemerkung: Für das Tutorium existiert ein Konzept, das Ziele, Maßnahmen und Lehrinhalte festhält und die Notwendigkeit des Tutoriums aufzeigt. Dem\*r Tutor\*in sollte das Konzept bekannt sein. Der\*die Tutor\*in kann an der Entwicklung beteiligt sein oder diese nach der Zielvorgabe und betreut durch Lehrende selbst entwickeln. Folgende Kriterien müssen bei Konzeption und Durchführung berücksichtigt werden:

## DEFINITIONSKRITERIEN

- Das Tutorium folgt dem Peer-to-Peer Ansatz, d.h. der Nähe zur studentischen Lern- und Lebenswelt bei gleichzeitigem Wissensvorsprung im Fachgebiet. Dadurch ist die Niederschwelligkeit des Angebots gewährleistet.
- Das Lernen im Tutorium wird durch die Aktivierung von Gruppenprozessen angeregt. Das Tutorium fördert selbständiges Arbeiten der Studierenden durch aktive Einbeziehung der Studierenden.
- Das Tutorium ist gemäß dem „Shift from Teaching to Learning“ (Wildt 2003) gestaltet.
- Die Gruppengröße eines Tutoriums sollte einen angemessenen Rahmen zur Gestaltung von Gruppenprozessen bieten. Bei größeren Gruppen sollten mehrere Tutor\*innen eingesetzt werden (mind. 3, max. 25 Personen pro Tutor\*in. Ausnahme Team-Teaching-Konzepte).
- Falls es sich um Betreuungs-, Beratungs- und Begleitungsangebot handelt, muss der Gruppenprozess im Fokus stehen. Reine Einzelbetreuung gilt als studentisches Mentoring.
- Das Tutorium ist kein Ersatz für reguläre Lehrveranstaltungen, kein Seminar oder eine Übung, sondern ein ergänzendes Angebot. Der in Tutorien anfallende Workload fließt nicht in die LP-Vergabe ein. Tutorien können den erfolgreichen Erwerb von LP in Lehrveranstaltungen/Modulen unterstützen oder erleichtern.
- Tutor\*innen sind Studierende, Tutorien sind studienbegleitende Tätigkeiten.
- Tutorien können auch im Rahmen von Exkursionen, Werkstätten, Laborübungen etc. stattfinden, sofern der Fokus auf Gruppenarbeit liegt und der Peer-Ansatz verfolgt wird. Das gilt auch für in Lehrveranstaltungen eingebetteten Tutoringinsatz, z.B. bei der Unterstützung von Experimenten in Kleingruppen im Rahmen einer Vorlesung.

## QUALITÄTSKRITERIEN

- Zeit- und Finanzplanung sind dem Tutoring-Konzept angemessen und mit Studienverlauf/Semesterplanung/Stundenplan abgeglichen. D.h. alle Arbeitsstunden - auch für Schulung, Vorbereitung und Nachbereitung - sind zu vergüten. Dementsprechend muss der Umfang der Wochenstunden im Arbeitsvertrag gemessen am gesamten Workload geplant werden.
- Der Workload sollte realistisch veranschlagt werden. Good Practice: Die Wochenstunden werden durch das Verhältnis 4:1:1 (*Vorbereitung: Durchführung: Nachbereitung*) ermittelt. Die Vertragslaufzeit umfasst Qualifizierungsmaßnahmen vor Beginn des Tutoriums und Zeit für fachliche Betreuung durch verantwortliche Lehrende.
- Der\*die Tutor\*in ist didaktisch qualifiziert und besitzt die Fähigkeit, Gruppenprozesse zu gestalten.
- Tutor\*innen werden durch einen gezielten Recruiting-Prozess ausgewählt. Die Auswahl erfolgt nach
  - dem Tutoring-Konzept (Ziele, Maßnahmen, Lehrinhalte, Umfang),
  - der fachlichen und didaktischen Eignung oder der Bereitschaft, diese durch Schulung zu erwerben.
  - Die fachliche und didaktische Eignung festzustellen und geeignete Fördermaßnahmen einzuleiten liegt in der Verantwortung der\*des betreuenden Lehrenden.
- Tutor\*innen werden durch verantwortliche Lehrende fachlich betreut. Es gibt regelmäßige Absprachen zwischen TutorInnen und Lehrenden.
- Im Fall der Fortsetzung oder Wiederholung eines Tutoring-Konzepts wurde der Wissenstransfer und ggf. die Einarbeitung durch ehemalige TutorInnen durch die verantwortlichen Lehrenden gewährleistet.
- Den Tutor\*innen werden alle zur Zielerreichung nötigen Mittel, Materialien, Räumlichkeiten und Informationen rechtzeitig zur Verfügung gestellt.
- Das Tutorium ist konzeptionell mit den Lehrveranstaltungen des Studiengangs abgestimmt, insbesondere wenn es modulbegleitend ist.
- Das Tutorium fügt sich gemäß dem didaktischen Gesamtkonzept in den Studiengang ein.
- Inhalte und Ziele des Tutoriums sind für Studierende transparent und auffindbar.
- Das Tutorium wird dokumentiert, um stetigen Wissenstransfer zu gewährleisten.
- Es findet eine Qualitätssicherung, z.B. durch Zufriedenheitsevaluation, Feedbackgespräche, Peer-Hospitation und die entsprechende Auswertung und Maßnahmenableitung statt.